

Stiftungen bezahlt. Die Gesamtschülerzahl hat sich gegen das Vorjahr um ungefähr 60 vermindert, hauptsächlich wegen der geringen Beschäftigung derjenigen hiesigen Industrien (Goldschmiedekunst), welche durch ihre Gehilfen und Lehrlinge der Akademie die meisten Schüler zuführen. Dieser Ausfall wird durch die den Schülern ertheilte grössere Unterrichtsstundenzahl reichlich ausgeglichen. Das Jahr 1882/83 ergab im Jahresdurchschnitt für jeden Schüler 7,50 Stunden wöchentlichen Unterricht, für die Schülerinnen 9,04 Stunden wöchentlich. Seitdem ist fortwährend Vermehrung eingetreten und im Jahre 1886/87 erhielt im Jahresdurchschnitt jeder Schüler 13,45 Stunden und jede Schülerin 16,66 Stunden wöchentlich Unterricht. Die bessere Ausbildung wird den kunstgewerblichen Betrieben der Stadt Hanau zum wesentlichen Vortheil gereichen. Der Staatszuschuss zu den Kosten der Anstalt wurde für das Jahr 1887/88 abermals um 4108 Mk. erhöht, für welche Munifizienz die Handelskammer als Mitvertreterin des Kunstgewerbes Hanaus ihren Dank ausspricht.

Die Diamantschleiferei wird in mehreren grösseren und kleineren Etablissements betrieben und beschäftigt nahezu 300 Arbeiter. An Arbeit hat es den Schleifereien bis jetzt noch nicht gemangelt, die Lohnverhältnisse werden als vergleichsweise gute angegeben. Die Goldwaarenfabrikation hat gegen das Vorjahr geringere Erfolge aufzuweisen; eher befriedigend gestaltete sich das Geschäft in Silberkunstgegenständen. — Für die Etaisfabrikation zeigte sich das Exportgeschäft anfangs einigermaassen rege. Vom Herbst bis Weihnachten hin gestaltete sich dasselbe lebhafter und erreichte einen befriedigenden Fortgang.

Aus Berlin.

Ein grosser Gold- und Silberwaaren-Diebstahl in der Friedrichstrasse 198 in Berlin erregte das Aufsehen der ganzen Gegend. Seit vielen Jahren ist ein derartig frecher Diebstahl nicht mehr verübt worden. Als früh Morgens der Inhaber des Gold- und Silberwaaren-Geschäfts, Herr Hennig, seinen Friedrichstrasse 198 belegenen Laden öffnete, fand er denselben bis auf einige Gegenstände gänzlich ausgeräumt. Der Sachverhalt ist folgender: Neben dem Goldwaaren-Geschäft befindet sich das Ausverkaufs-Geschäft von Steller und Bochart, welches auf den Hausflur genannten Hauses mündet. Vom Hausflur nun — die Diebe müssen mit den Lokalitäten vertraut sein — sind die Einbrecher in den Ausverkauf eingestiegen und hatten in die Wand, welche an das Goldwaaren-Geschäft grenzt, ein derartig grosses Loch geschlagen, dass ein Mann bequem durchkriechen konnte. Von hier aus ist das Goldwaaren-Geschäft bis auf wenige geringwerthige Gegenstände gänzlich ausgeleert worden. Der Schaden, welchen Herr Hennig erleidet, ist derartig, dass das Geschäft sofort wieder geschlossen werden musste. Ausserdem ist den Herren Steller und Bochart die Wechselkasse erbrochen und sind daraus 103 Mk. in baar gestohlen worden. Der Diebstahl kann erst nach 2 Uhr Nachts erfolgt sein. Bis 1 Uhr Nachts hatte der Cigarrenhändler Stern sein Geschäft offen, ohne etwas Verdächtiges zu bemerken; um 2 Uhr hörte der in demselben Hause befindliche Restaurateur ein Klopfen, hat aber ebenfalls nichts Verdächtiges mehr wahrgenommen. Vor etwa 14 Tagen hat der Vicewirth des Hauses einen fremden, anständig gekleideten Mann im Keller des Hauses angetroffen, welcher auf die Frage des Vicewirths, was er hier zu thun, allerhand verdächtige Redensarten und Ausflüchte machte. Möglicherweise ist der Diebstahl durch den Unbekannten „ausbaldowert“ worden. Die Kriminalpolizei war in kurzer Zeit an Ort und Stelle, um die erforderlichen Erhebungen zu machen. Es müssen übrigens mehrere Diebe gewesen sein, da der ziemlich grosse Vorrath an Silberwaaren nicht durch einen Mann weggeschafft werden konnte.

Goldlegirungen.

- Grünes Gold. 2 bis 3 Th. Feingold und 1 Th. Silber.
- Blassmessinggelbes Gold. 1 Th. Gold und 2 Th. Silber; oder 4 Th. Gold, 3 Th. Silber und 1 Th. Kupfer.
- Blassrothes Gold. 1 Th. Gold und 1 Th. Kupfer.
- Graues Gold. 30 Th. Gold, 3 Th. Silber, 2 Th. Stahlteilspäne; oder 4 bis 5 Th. Gold und 1 Th. Stahl.

Goldlegirung für Zahnärzte. 8 Th. Gold, 3 Th. Platin und 1 Th. Silber.

Farbige Goldlegirungen; nach Karmarsch.

	Gold	Silber	Kupfer	Stahl	Cadmium
Grünes Gold	276	1	—	—	—
" "	75	16,6	—	—	8,4
" "	74,6	11,4	9,7	—	4,3
" "	75	12,5	—	—	12,5
Blassgelbes Gold	1	2	—	—	—
Hochgelbes Gold	4	3	1	—	—
" "	14,7	7	6	—	—
" "	14,7	9	4	—	—
Blassrothes Gold	3	1	1	—	—
" "	10	1	4	—	—
Hochrothes Gold	1	—	1	—	—
" "	1	—	2	—	—
Graues Gold	30	3	—	2	—
" "	4	—	—	1	—
" "	29	11	—	—	—
Blaues Gold	1—3	—	—	1	—

Goldlegirungen.

14 Th. Gold,	6 Th. Silber,	4 Th. Kupfer,	gelb. Goldgeb.	$\frac{583}{1000}$
14 " " 3 " "	7 " "	röther. "	$\frac{583}{1000}$	
14 " " 1 " "	9 " "	sehr roth. "	$\frac{583}{1000}$	
16 " " $4\frac{2}{3}$ " "	$3\frac{1}{3}$ " "	gelb. "	$\frac{666}{1000}$	
16 " " $1\frac{3}{5}$ " "	$6\frac{2}{5}$ " "	roth. "	$\frac{666}{1000}$	
18 " " $3\frac{1}{2}$ " "	$2\frac{1}{2}$ " "	gelb. "	$\frac{750}{1000}$	
18 " " $2\frac{1}{2}$ " "	$3\frac{1}{2}$ " "	roth. "	$\frac{750}{1000}$	

Amtliche Bekanntmachungen.

Musterregister.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Dresden. Nr. 934. Firma **Hilbert & Jacob in Lockwitz**, ein Muster für Korbwaaren mit selbstthätigem Musikwerke, ausführbar in verschiedenen Façons, Farben und Grössen, offen, als Muster für plastische Erzeugnisse, Fabriknummer 5050. Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 2. Juni 1887, Nachmittags 4 Uhr 20 Minuten.

Frankfurt a. M. Nr. 716. Mechaniker **Reinhold Schaub hier**, ein verschlossenes Packet, enthaltend ein elektrisches einspulisches Läutewerk, mit Fabriknummer 1, plastische Erzeugnisse, angemeldet am 8. Juni 1887, Vormittags 9 Uhr 10 Minuten, Schutzfrist 3 Jahre.

Hagen i. W. Nr. 231. Maler **Wilhelm Kistermann zu Hagen**, ein Couvert enthaltend drei Musterzeichnungen für Turner-Uhrketten, mit der Geschäftsnummer 1, 2, 3, plastische Erzeugnisse, Schutzfrist drei Jahre, angemeldet am 7. Juni 1887, Vormittags 11 $\frac{3}{4}$ Uhr.

— Nr. 232. Kaufmann **Bernhard Paschen zu Hagen**, ein Couvert, enthaltend 18 Musterblätter mit 18 Zeichnungen von Federzug-Regulatoren mit den Geschäftsnummern 176a, 178, 179, 180, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 202, 203, 204, 205, 206, 207, plastische Erzeugnisse, Schutzfrist drei Jahre, angemeldet am 9. Juni 1887, Mittags 12 Uhr.

Hamburg. Nr. 605. Firma **Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik in Hamburg**, ein versiegeltes Packet, enthaltend ein Muster einer Tischglocke, Muster für plastische Erzeugnisse, Fabriknummer 10000, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 9. Juni 1887, Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vereinsnachrichten.

Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein.

Für die Einsendung von schriftlichen Arbeiten zur Beantwortung der zweiten Preisaufgabe (siehe Nr. 28, S. 222) ist, da bis jetzt nur eine Arbeit eingegangen, laut Beschluss der Versammlung vom 30. Juli eine weitere Frist von 4 Wochen gegeben. Schluss der Einlieferungsfrist: 27. August d. J.

Diejenigen Mitglieder, welche die am 19. August stattfindende Sonnenfinsterniss im Freien beobachten wollen, können sich an genanntem Tage früh 3 Uhr 45 Min. an der Johanniskirche einfinden: punkt 4 Uhr Abmarsch nach einem hoch gelegenen östlichen Punkte. Die Verfinsternung wird 5 Uhr 1 Min. ihren Anfang nehmen.

Sonntag, den 21. Aug. findet ein Ausflug mit Damen nach Eythra statt: Abfahrt: Bayrischer Bahnhof 12 Uhr 30 Min. (Preis des Tagesbillets nach Gaschwitz: 55 Pfennig). Von Gaschwitz aus Gang durch die Harthwaldung, den Diebesgrund, nach Eythra. Dasselbst finden Gesellschafts- und Preisspiele statt. Aufsteigen eines (Riesen-) Luftballons und Tanz. Rückmarsch nach Gaschwitz und Rückfahrt nach Leipzig. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Der Vorstand.

